

14.05.2018 – 09:10 MÄRKTE / DERIVATUS

## Der Derivat

Der Strukturierte Markt hat mehr Umsatz und Export und die Übersicht bleibt ein Flickwerk.

DERIVATUS

*Lieber Anleger*

Jetzt läuft's noch runder. Schon beim Jahresrückblick für strukturierte Produkte hiess es: «Man spürt die steigende Nachfrage, es läuft rund.» Das sagte Thomas Schmidlin, Vizepräsident des Branchenverbands SVSP, Anfang Februar. 2017 war der Umsatz fast in jedem Monat höher als ein Jahr zuvor und stieg insgesamt 21%. Vorige Woche ist nun der SVSP-Report für das erste Quartal erschienen, und da beträgt der Umsatzzuwachs gar 32%.

Das ergibt einen Rekord – keinen wirklich langfristigen, aber immerhin. Der Umsatz von 92 Mrd. Fr. im ersten Quartal ist so hoch wie noch nie seit Beginn der Erhebung der Daten. Die gibt's erst seit Anfang 2015. Dennoch zeigt sich nun deutlich, dass die Durststrecke der vergangenen Jahre überwunden ist.

Anders sieht das Bild aus, das das Anlagevermögen abgibt. Eine Statistik der Schweizerischen Nationalbank summiert das investierte Kapital in strukturierten Produkten in den Kundendepots der Banken in der Schweiz. Der Betrag stagniert um 200 Mrd. Fr., zeigt der Report von Derivative Partners.

Der Kontrast hat zwei Ursachen. Erstens sind die Daten nicht wirklich vergleichbar. Den Umsatz bezeichnet der SVSP auch als Wertschöpfung. Bei einem Anlagefonds sei das verwaltete Vermögen wichtig, also der Anlagebestand, erklärte SVSP-Präsident Georg von Wattenwyl im FuW-Interview vergangenen Sommer. Um den Markt für strukturierte Produkte zu beurteilen, zeige der Verband den gesamten Umsatz, börslich und ausserbörslich. Die Kauf- und Verkaufstransaktionen und damit der Umsatz entsprächen der Wertschöpfung.

Einen kohärenteren Vergleich ermöglicht der Deutsche Derivate Verband (DDV), er beziffert sowohl den Umsatz als auch den Anlagebestand. Daten liefern auch die Schweizer DDV-Mitglieder Vontobel und UBS – aber nur für den deutschen Markt. Dort haben Anleger beispielsweise 776 Mio. € in Reverse Convertibles (mit und ohne Barriere) von Vontobel investiert und 105 Mio. € in solche von UBS, was einen Marktanteil von 8,1 respektive 1,1% ergibt. Führend bei diesen Produkten ist Deka Bank mit einem Anlagevolumen von 2,1 Mrd. € und einem Marktanteil von gut 22%.

Die Höhe des investierten Kapitals ist also durchaus nicht nur bei Anlagefonds informativ, sondern auch bei strukturierten Produkten. Doch hierzulande können sich die Anbieter nach wie vor nicht darauf einigen, mehr Details preiszugeben. Deshalb ist eine Gesamtübersicht des Markts ein Flickwerk.

Der zweite Grund für den Kontrast zwischen SVSP und SNB ist vermutlich der Export. Gemäss von Wattenwyl werden viele Zertifikate ins Ausland verkauft, dabei spielen die internationale Vermögensverwaltung der hiesigen Banken eine wichtige Rolle. Diese Produkte erscheinen im Umsatz des SVSP, nicht aber in der Statistik der SNB.

Trotz Flickwerk ist der Umsatzrekord natürlich erfreulich. Auffällig ist, dass der Anteil des Börsenhandels von 29 auf 40% gestiegen ist – Grund dafür sind wohl die Marktturbulenzen im Februar. Auch dies dürfte ein Rekord sein, und SIX Swiss Exchange wird sich freuen.